

# meine energie

DAS MAGAZIN FÜR ENERGIEKULTUR

## AUS ALT WIRD WOW

Upcycling im Trend

Seite 4

Viel oder wenig:  
Stromverbrauch im Blick

Seite 9

Hart oder weich:  
Trinkwasserqualität

Seite 13

**badenova**

*Energie. Tag für Tag*

# EINST WAR ICH EINE DOSE

**Aus alt mach wow: Dosen, Kanistern oder ausrangierten Fahrrädern ein neues Leben zu schenken, liegt im Trend. Aus Materialien, die in vielen Fällen nur den Weg in die Mülltonne finden, machen Kreative und Designer überraschende Unikate. Der nachhaltige Trend hört auf den neudeutschen Namen „Upcycling“, was so viel wie aufwerten bedeutet.**



**Anleitung zum Selbermachen: „recycled“; Haupt Verlag, ISBN: 978-3-258-60003-1; 24,90 Euro**

Wenn Bastian Ortner anfängt auf seiner selbst gebauten Gitarre zu spielen, entsteht ein einzigartiger Sound. Betrachtet man das Instrument genauer, so wird schnell klar, dass auch das Aussehen keiner gewöhnlichen Gitarre entspricht. Das Instrument besteht aus einer Zigarrenkiste und einem Hundnapf aus Edelstahl, der für das besondere Klangvolumen sorgt. Für den langen Hals der Gitarre, auf dem die Saiten gespannt sind, wurden recycelte Teile von ausrangierten Instrumenten verwendet. Bastian Ortner ist Upcycle-Künstler. Wie viele andere hat er es sich zum Hobby gemacht, aus Rohstoffen und Objekten, die andere als wertlos erachten, Neues entstehen zu lassen. Mit viel Liebe zum Detail baut der gelernte Elektroingenieur aus unterschiedlichsten Zigarrenkisten Ukulelen, Bässe sowie Gitarren jeglicher Art.

## AUS EINWEG WIRD „VIELWEG“

Zu gut für die Tonne – das dachte sich auch Eduard Muther. Aus entsorgten Einwegkanistern und -fässern fertigt er Taschen, Behälter und Möbel an. Seine Produkte haben einen eigenen Look, der gefragt ist. Deshalb ist Eduard Muther ebenso wie Bastian Ortner und viele andere Upcycle-Künstler auf Messen unterwegs. So unter anderem auch auf der „Frei Cycle Messe“ in Freiburg, die Mitte September stattfand. Die Idee der Messe für „Recycling und Upcycling“ ist es, Kunst und Design, nachhaltige Produktion und soziale Verantwortung miteinander zu verbinden. „Upcycling kommt mittlerweile bei vielen Menschen richtig gut an. Viele Menschen erkennen, dass unsere Ressourcen nicht unbeschränkt verfügbar sind. Der Trend findet auch in immer mehr Privathaushalten Einzug“, so Lisa Vöhringer, Projektleiterin der Veranstaltung Frei-Cycle. Mit Ausstellern wie Ortner, Muther und Co. zeigen Messen wie die Frei Cycle, wie leicht das Umdenken sein kann und

wie gut aussortierte Altmaterialien aussehen, funktionieren und gar klingen können.

## GEGEN DIE WEGWERFGESELLSCHAFT

Wer ein Produkt mit kleinen Defekten, Schrammen oder Macken nicht einfach in den Müll wirft, setzt auch ein Statement gegen die Wegwerfgesellschaft. „Die Reparatur ist zu teuer, das lohnt sich nicht“, lautet ein gängiges Pauschalurteil, das oftmals nicht stimmt. Besonders wer selbst Hand anlegt, spart Kosten und hat auch noch Spaß dabei – so die Erfahrung der verschiedenen Reparatur Cafés in Freiburg. Bei der Reparatur des eigenen Produkts stehen erfahrene Bastler mit Wissen, Werkzeug, Nähmaschine und manchen Ersatzteilen zur Seite – guten Kaffee gibt es obendrein. In einem Nähcafé wird in geselliger Runde Neues entworfen und Altes ausgebessert, größer oder kleiner gemacht oder einfach modern aufgehübscht. Reißverschlüsse, Knöpfe und Verzierungen: Was noch gut ist, wird aufgehoben. Näh- und Handarbeitstreffen schießen wie Pilze aus dem Boden, der Trend zum selbst gemachten Lieblingsstück ist ungebrochen. Doch nicht nur Textilien, Räder und einfache Elektrogeräte lassen sich oft instandsetzen, auch defekten Smartphones kann man durch cleveres Tun den Weg auf den stetig wachsenden Müllberg ersparen. In Weil am Rhein, Tuttlingen und Freiburg gibt es zum Beispiel den entsprechenden Service. Werkstätten, in denen man sein Rad auf Vordermann bringen kann, gibt es ebenfalls (nützliche Links siehe Seite 6). Auch bei Ledertaschen und Schuhen setzt sich der Trend fort: Die Lieblingstasche bekommt vom Sattler einen neuen Riemen, die alten Treter neue Sohlen. Auch wenn der Fachmann ran muss, lohnen sich viele Reparaturen – vorausgesetzt, das Produkt besteht aus hochwertigem Material.

Nix mit Neuware! Nach diesem Motto verfahren viele Gebrauchtgüter-Kaufhäuser. Auch





MAN KANN AUS ALLEM MUSIK MACHEN. BESONDERS SCHÖN IST ES, WENN MAN DAZU ETWAS NUTZT, WAS SONST IM MÜLL GELANDET WÄRE.

Bastian Ortner

>> sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Abfallvermeidung. So kann beispielsweise ein ausrangierter Pullover zum Lieblingsstück eines anderen werden. Die Second-Hand-Kaufhaus-Kette SECONDO, die mit vier Filialen in der Region vertreten ist, leistet darüber hinaus noch einen sozialen Beitrag: Hier kommen Langzeitarbeitslose wieder in ein Beschäftigungsverhältnis, können sich weiterqualifizieren und erhalten Hilfe bei persönlichen Problemlagen oder bei der beruflichen Weiterentwicklung. Das Angebot von SECONDO richtet sich primär an Familien und Personen mit geringem Einkommen. Eine Frau aus Emmendingen äußert sich begeistert über ihre Einkaufserlebnisse: „Ich habe SECONDO durch Zufall vor Jahren kennengelernt, als ich die Möbel meiner verstorbenen Mutter dem Kaufhaus überlassen habe. Seitdem bin ich ein Fan. Ich finde es viel spannender hier einzukaufen als im Kaufhaus. Man weiß nie, was einen erwartet, aber man wird meistens ‚fündig‘.“

**SATTELSCHONER AUS PLASTIKFLASCHEN**  
Nicht nur im Privatbereich entwickelt sich das Thema aus „Alt mach Neu“ zu einem Trend. Auch bei Unternehmen wie zum Beispiel beim

regionalen Energie- und Umweltdienstleister badenova steht die Wiederverwertung von gebrauchten Materialien im Fokus: Der neue Verwaltungsbau ist ein Beispiel dafür. Die verwendeten Baustoffe sind nahezu alle komplett recycelbar. Im Zuge des Baus entstand auch ein kleiner Park für die Mitarbeiter. Hier fungieren alte Stromkabel als Zaun. Raritäten, die beim Ausschachten des Fundaments ausgegraben wurden, dienen als Dekoration und aus Bäumen wurden Sitzmöglichkeiten. Auch Blumen und weitere Pflanzen werden nicht eingekauft. Mitarbeiter spenden Blumenzwiebeln und Pflanzen, die einen neuen Platz im Park finden. Bei den Werbemitteln steht der Nachhaltigkeitsgedanke ebenfalls im Vordergrund. Besonderes Augenmerk legt badenova auf ökologische und umweltfreundliche Artikel. So sind einige Werbemittel selbst durch „Upcycling“ hergestellt. Aus alten Zeitungen sind Bleistifte entstanden, aus Plastikflaschen Überzüge für den Fahrradsattel. Ob Bleistifte aus Altpapier oder Gitarren aus Zigarrenkisten – was auf den ersten Blick als Abfall daher kommt, kann plötzlich eine neue Bestimmung bekommen. So entstehen einzigartige Produkte, zur Freude der Benutzer und der Umwelt.

### Nützliche Links

repairstore.de  
radgeber-freiburg.de  
secondo.de  
leer-gut.com  
reparaturcafe-freiburg.de



Zigarrenkisten, Fahrradschläuche, Papier, Kronkorken oder Plastikkanister – es gibt kaum ein Material, das sich nicht zum Upcycling eignet.

